

Fidibus M. (-, auch Fidibusses; -, auch Fidibusse), im späteren 17. Jh. aufgekommene latinisierende Bildung unsicherer Herkunft, wohl nach lat. *fidibus*, Ablativ Pl. von *fides* 'Saite, Saitenspiel, Saiteninstrument, Lyra, Leier' (sofern tatsächlich, wie Moriz Haupt vermutete, hier eine witzige Umdeutung einer Horazstelle vorliegt: in Od. 1,36,1-3 *et ture et fidibus iuvat placare .. deos* 'lasst uns mit Weihrauch und Saitenspiel die Götter besänftigen' wären demnach scherzhaft *ture* (Ablativ Sing. von lat. *tus* 'Weihrauch') als 'Tabaksqualm' und *fidibus* (s.o.) als 'Pfeifenanzünder' interpretiert worden; daneben wird die Herkunft des Wortes auch anders erklärt, s. Belege 1722, 1738, 1770), früher auch in der Schreibung *Vidibus* und in den entstellten Formen *Vidimus* und *Fiedepuß*.

Zunächst studenten- und bildungsspr., dann ugs. und in neuerer Zeit mit der Sache zunehmend ungebr. in der Bed. '(gefalteter, geknickter oder gerollter) Papierstreifen zum Anzünden einer Tabakspfeife, Zigarre usw.', in Wendungen wie **ein brennender Fidibus, frische Fidibusse, einen Fidibus rollen/anzünden/ausklopfen, ein Bund Fidibus zurechtschneiden** und Zss. wie **Fidibusbecher, -schnittel; Tabak-, Knallfidibus** 'aus Knallpapier hergestellter Scherzartikel'; öfter auch in der abwertenden Wendung **eine Zeitung, Schrift als Fidibus gebrauchen, aus einem Buch/Roman/Brief Fidibus verfertigen** 'ein schlechtes, wertloses Schriftstück als Anzünder verwenden und dadurch vernichten', von daher vereinzelt in der Bed. 'wertloses Geschreibsel, Schund' (→ Makulatur), in Wendungen wie **nichts als Fidibus schreiben** (s. Beleg 1769).

Schoch 1660 Blumengarten (Lied Nr. 85); *Weise 1673 Erznarren 158* wie wir unlängst .. einen Tisch voll Doctores antraffen, welche Collegialiter die Tabackpfeiffen in dem Munde hatten. Dazumahl lernte ich, was die weitläufftigen Programmata an den Doctoraten nütze wären, dann zur Noth könten die lieben Herren fidibus darauß machen; *Kautzsch 1685 Bier-Glas 95* und da es an ein Toback-schmeichen gieng/ wurden die heiligen Carmina zu fidibus gebrauchet; und ist dieses die Ursache/ daß ich davon nicht ein einzig Exemplar mehr habe; *Heidegger 1698 Mythoscopia. Zuschrift 4b* befreut leben/ wann mein Papeir zu Pfeffer-Häusel/ und Tabaccfidibus wird/ so nur die heilose Romans disen/ ihnen allein anstehenden/ Dienst zuerst vertreten; *Philo 1722 Ruhm d. Tobacks 82* Dieses sind die so genannten Fidibus. Was das für ein Wort/ und woher es seinen Ursprung leite/ darüber haben sich bereits 24. Critici die Köpffe zerbrochen/ und doch endlich ohne Nutzen aufhören müssen/ weiter zu dencken. .. Diejenigen aber/ die das Wort: Vidimus aussprechen/ haben noch einigen Grund/ weilen vielleicht anfänglich/ da der Tobac erst bekannt worden/ ein Advocatus einstens eine vidimirte Copey mag entzwey gerissen/ und dabey seine Pfeiffe angezündet haben/ welches daher anderen Anlaß gegeben/ solche Papierchens/ Vidimus zu nennen; *1738 Etwas v. Rostockschen Sachen 237* Ob es Grund habe, dass die bey dem Toback-

Rauchen vorkommende Fidibus davon ihren Nahmen haben, dass die Pennäle bey derselben, wie bey andrer Dinge, Überreichung sagen müssen: Vide Bursch! stellen wir dahin; 1769 *Allg. dtsh. Bibl. X 1,303* Der Verf. ist so bescheiden, daß er verspricht, nichts als Fidibus oder Tobaksanzünder zu schreiben .. Aber dem ohngeachtet gestehen wir unsere Schwachheit, der Herr Zachäus Fidibussifex .. gefällt uns ziemlich wohl; *Ebert 1770 Moral.-satyr. Wochenbl.*; *Goethe 1776 Br. (WA IV 3,16)* Wenn man künftig die Fidibus hier zu Lande so galant kneipen wird wie ein süß Zettelgen, wirds ein trefflich leben werden; *Sturz 1782 Schr. II 82* Beyliegende Manuskripte sind .. so unwürdig nicht, vor der Welt zu erscheinen, und ich habe .. sehr wohl gethan, sie einem Freunde zu verweigern, der mich zärtlich darum bat, weil er sie zu Fidibus zu verbrauchen gedachte; *Laukhard 1800 Erz. I 296* Er legte also alle Briefe, welche Hannchen ihm dann und wann schrieb, auf die Seite, um Fidibus daraus zu machen; *E.T.A. Hoffmann 1817 Nachtstücke (Poet. W. II 609)* dann suchte er unter vielen Papieren, bis er ein Blatt herausriß, es zum Fidibus zusammenknetete und ansteckte; *Wetzel 1841 Dresdn. Parnass 51* .. frische Fidibusse .. auf den Tisch gesetzt; *Gutzkow 1850-51 Ritter 1278* Bartusch, stecken Sie Ihre funfzig Thaler ein oder ich mache heute Fidibus für meine Cigarre daraus; *Werther 1861 Kl. Deutschland I 13* sieben Pfeifen, wovon eine jede mit einem Tage der Woche bezeichnet war. Den Sonntag stopfte er zuerst, faltete einen saubern Fidibus, gab seinem Herrn die Spitze in den Mund, während er den brennenden Fidibus auf den Pfeifenkopf hielt; *Fontane 1878 Sturm (Romane u. Erz. II 93)* Jürgaß klopfte den Fidibus aus, mit dem er eben eine frische Pfeife angeraucht hatte; *Riehl 1888 Lebensrätsel 106* Des anderen Tages sprach das ganze kunstliebende Wien von Ludolf Hilmers Fidibus. Nur ein Genie konnte im Anzünden einer Cigarre zugleich ein so zündendes Epigramm aufblitzen lassen; *Meyer-Eckhardt 1926 Gemme 72* die gelben Funken sprangen empor, der Zunder glomm, der Fidibus bräunte sich, flammte auf, und er entzündete die Kerzen; *Zöchbauer 1951 Wegsteine 334* Ich rollte einen Fidibus und gab ihm Feuer. In seinem Haushalt wurde mit jedem Streichholz gespart; *Lenz 1978 Heimatmuseum (W. VIII o.S.)* Er bewegte sich nicht, zitterte nicht, sah nur aufmerksam zu, wie der Bursche des Offiziers mit fahrigen Fingern das Dokument faltete und kniffte, zum Fidibus zurechtkniffte; *taz 10.9.1992* Dieses Blatt [Bildztg.] könnte der Fidibus am nächsten Molotowcocktail gegen ein Asylbewerberheim sein; *Frankf. Rundsch. 31.12.1999* Den Engländern ist es nach etwa 170 Versuchen gelungen, das geklonte Schaf Dolly zu züchten, also so etwas wie einen kleinen Fidibus anzuzünden, der sowohl von den Medien als auch von erfolgsgierigen Gelehrten als gigantisches Feuer verkauft wurde.